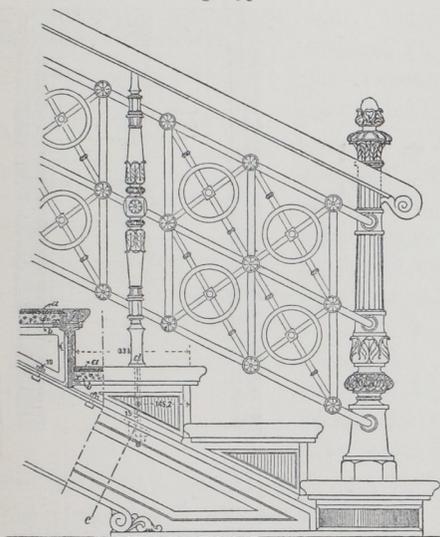


Fig. 293.

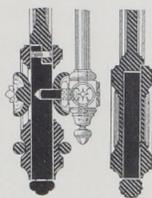


Vom Bahnhof Alexanderplatz der Berliner Stadt-Eisenbahn <sup>112)</sup>.

$\frac{1}{20}$  n. Gr.

(Der Schnitt *d e* ist in Fig. 277, S. 110 dargestellt.)

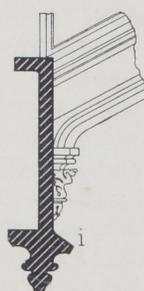
Fig. 294. Fig. 295.



Treppenwangen der Stolberg-Wernigerödischen Factorie zu Ilfenburg.

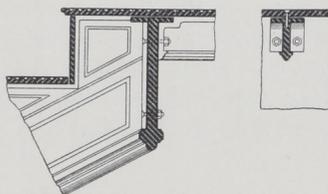
$\frac{1}{10}$  n. Gr.

Fig. 296.



$\frac{1}{15}$  n. Gr.

Fig. 297.

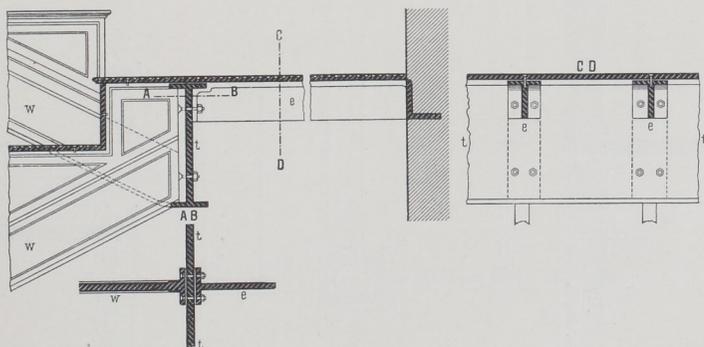


$\frac{1}{15}$  n. Gr.

einfachsten aus Gußeisen herstellt und mit derart geformten Flanschen versehen, daß man sie an den Oberflansch der Wange anschrauben kann. In Fig. 278 (S. 111) ist eine solche Verbindung dargestellt, und Fig. 293 giebt die Ansicht des unteren Theiles desjenigen Treppenlaufes, zu dem die beiden Schnitte in Fig. 278 gehören; aus letzterer Abbildung ist auch ersichtlich, daß die Zierglieder der Wange besonders angeschraubt sind.

Bisweilen werden die Treppenwangen aus hochkantig gestelltem Flacheisen hergestellt und mit schmückenden Gußstücken derart bedeckt, bezw. umhüllt, daß von der eigentlich tragenden Wange nur wenig oder gar nichts sichtbar ist (Fig. 294 u. 295).

Fig. 298.



$\frac{1}{15}$  n. Gr.

<sup>112)</sup> Facf.-Repr. nach: Die Bauwerke der Berliner Stadt-Eisenbahn. Berlin 1880. S. 80.